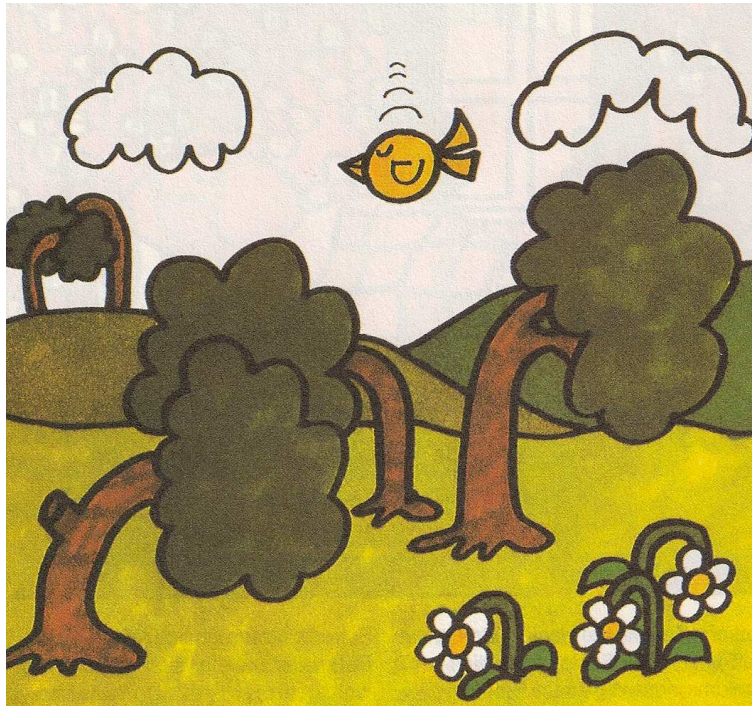
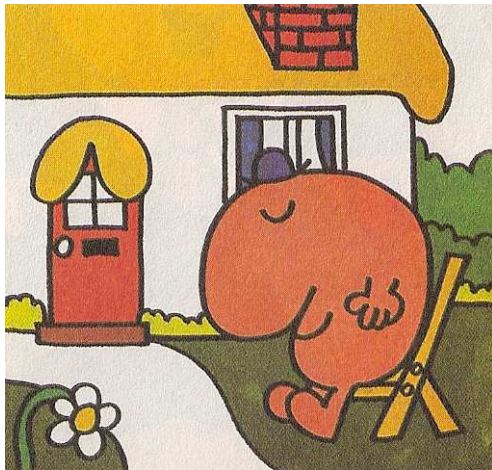


Unser Herr Faulpelz



Unser Herr Faulpelz lebt in Schlummerland, wo alles ganz schläfrig aussieht. Die Vögel in Schlummerland fliegen so langsam, dass sie manchmal beim Fliegen einschlafen und vom Himmel fallen. Das Gras wächst dort so langsam, dass man es nur einmal im Jahr mähen muss. Sogar die Bäume sehen verschlafen aus. Kannst du dir denken, wann die Leute in Schlummerland aufstehen? Nicht so wie wir am frühen Morgen. Nein, sie stehen erst am Nachmittag auf! Die Uhren in Schlummerland sehen übrigens ganz anders aus als bei uns. Sie zeigen nur vier Stunden an. Weil hier selbst eine Stunde so lange dauert, ist ein Tag in Schlummerland nämlich nur vier Stunden lang. Unsere Geschichte beginnt damit, dass unser Herr Faulpelz friedlich schlummernd in seinem Bett lag. Er verbrachte ziemlich viel Zeit im Bett. Hier fühlte er sich nun mal am wohlsten!

Er öffnete die Augen, gähnte, gähnte noch einmal - und schlief wieder ein. Etwas später öffnete unser Herr Faulpelz wieder die Augen, gähnte, gähnte noch einmal - und schlief wieder ein. Viel, viel später stand unser Herr Faulpelz schließlich auf, um sein Frühstück zu machen. Es musste allerdings besser Spätstück heißen, denn es war Abendbrotzeit. Er stellte das Kaffeewasser auf. In Schlummerland braucht das Wasser zwei Stunden, bis es kocht. Dann steckte er eine Scheibe Brot in den Toaster. Toast wird hier erst nach drei Stunden braun!



Während er darauf wartete, dass sein Kaffeewasser heiß und sein Toast braun wurde, setzte sich unser Herr Faulpelz auf seinen Lieblingsstuhl in seinem Garten, Du kannst dir bestimmt vorstellen, was nun geschah.

Richtig! Er gähnte und gähnte - und schlief ein. Plötzlich riss es ihn auf seinem Stuhl hoch, und er wachte auf.

So schnell bewegte sich unser Herr Faulpelz eigentlich nur ganz selten.

Laute Stimmen hatten ihn aus dem Schlaf geholt.

„Aufwachen!“, riefen die Stimmen,

„Aufwachen, Aufwachen!“

Zwei Männer standen vor ihm.

„Wer sind denn Sie?“, fragte unser Herr Faulpelz.

„Ich bin Herr Hastig“, sagte der eine.

„Ich bin Herr Eifrig“, sagte der andere.

„Na los, kommen Sie schon!“ rief Herr Hastig eifrig.

„Sie können doch nicht den ganzen Tag verschlafen!“ drängte Herr Eifrig hastig.

„Auf, auf“, sagte Herr Hastig, „wir haben nicht den ganzen Tag Zeit.“

„Aber...“, fing unser Herr Faulpelz an.

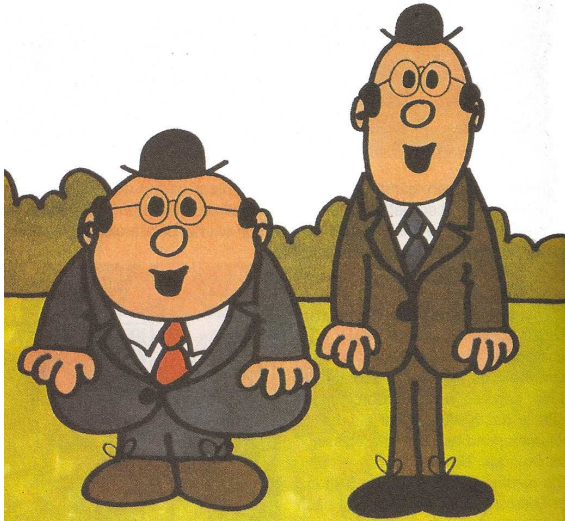
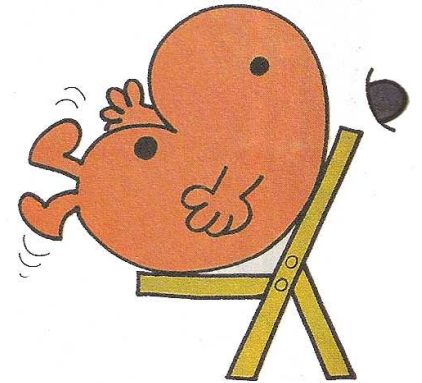
„Kein Aber“, sagte Herr Eifrig.

„Es gibt viel zu tun: das Holz hacken, den Fußboden wischen, die Fenster putzen, die Möbel polieren, das Unkraut jäten, das Geschirr abspülen, die Hecken schneiden und das Essen kochen!“

„Und das Bett machen“, sagte Herr Hastig.

„O je“, stöhnte unser Herr Faulpelz benommen.

„Das Holz machen, den Fußboden jäten, das Geschirr schneiden, die Möbel kochen, die Hecken wischen, das Essen polieren und das Bett hacken?“



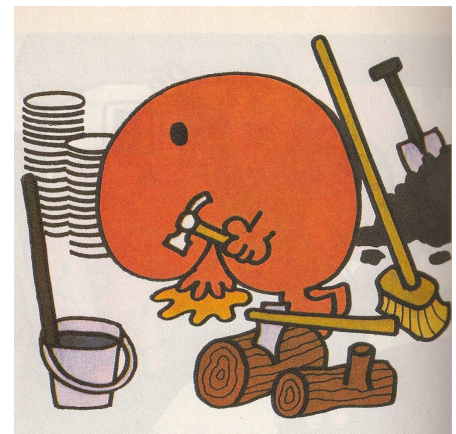
Unser armer Herr Faulpelz war ganz durcheinander. Dann trieben ihn Herr Eifrig und Herr Hastig an die Arbeit.

Er musste hacken, wischen, putzen, polieren, jäten, abspülen, schneiden und kochen.

Unser armer Herr Faulpelz!

Als er fertig war, meinte Herr Eifrig:

„Und jetzt machen wir einen Spaziergang.“



Für unseren Herrn Faulpelz wurde es der längste Spaziergang seines Lebens. Unser Herr Faulpelz ist ein Mensch, der nie läuft, wenn er sitzen kann, und der nie sitzt, wenn er liegen kann.

Aber an diesem Tag hatte er keine Wahl.

Sie ließen ihn laufen und laufen, bis er dachte, seine Beine müssten schon ganz abgelaufen sein.

Unser armer Herr Faulpelz!

Als sie nach Hause zurückgekommen waren, sagte Herr Hastig:

„Und jetzt machen wir noch einen Dauerlauf!“

„O neiiiiin!“, jammerte da unser Herr Faulpelz.

„Sobald meine Pfeife ertönt“, sagte Herr Eifrig, „beginnen wir zu rennen.“ „So schnell es geht“, ergänzte Herr Hastig.

Unser Herr Faulpelz stöhnte und schloss die Augen.

„Pfiiiiip“, pfiff die Pfeife.

Unser armer Herr Faulpelz begann zu rennen.

Aber er kam nicht vom Fleck.

Er öffnete die Augen und schaute auf seine Beine.

Kein Wunder, dass er nicht weiterkam, denn er saß noch immer auf seinem Lieblingsstuhl.

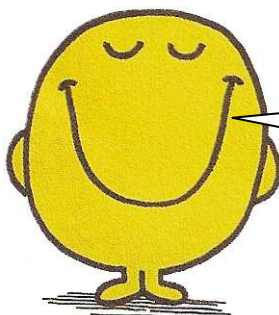
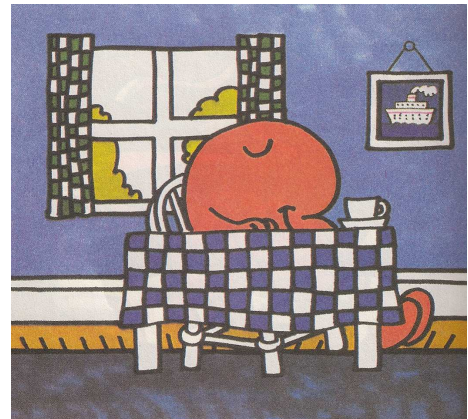
Und nirgendwo waren Herr Eifrig oder Herr Hastig

zu sehen! Es war alles nur ein Traum gewesen.

Und das Pfeifen kam vom Wasserkessel in der Küche!

Unser Herr Faulpelz seufzte erleichtert. Dann ging er in die Küche und setzte sich hin, um zu frühstücken und über seinen Traum nachzudenken.

Du kannst dir sicherlich vorstellen, was nun geschah, oder?



*Aufwachen, Herr Faulpelz!
Aufwachen!
Dein Kaffee wird kalt!*